

Liu Jen-Kai

Der neue Vorsitzende der Staatlichen Planungskommission:

Zou Jiahua

Die Nachrichtenagentur Xinhua meldete am 26. Dezember 1989, daß nach einem Beschluß der 11. Sitzung des Ständigen Ausschusses des VII. Nationalen Volkskongresses (NVK) vom selben Tag der Minister für Maschinenbau- und Elektronikindustrie, der 63jährige Zou Jiahua, den bisherigen Vorsitzenden der Staatlichen Planungskommission, Yao Yilin, ablöst. Als Begründung wurde angegeben, Yao Yilin solle sich verstärkt seinen Aufgaben als stellvertretender Ministerpräsident widmen. Die der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) nahestehende Xiangganger (Hongkonger) Zeitschrift *Guangjiao Jing* (Wide Angle) hatte schon im November 1989 geschrieben, daß Zou Jiahua wahrscheinlich die Leitung der Planungskommission übernehmen und in dem Fall Ye Qing, einer der stellvertretenden Vorsitzenden dieser Kommission, seine stärkste Stütze werden würde.¹ Zou Jiahuas Nachfolge im Ministerium für Maschinenbau- und Elektronikindustrie trat He Guangyuan an, bis dato stellvertretender Minister in diesem Ministerium. Zou Jiahua ist Mitglied des XIII. Zentralkomitees (ZK) der KPCh und Staatsratskommissar. *Guangjiao Jing* vermutet, daß er in Kürze in das Politbüro des ZK der KPCh aufsteigen wird und auch Mitglied seines Ständigen Ausschusses werden könnte.² Seine beiden Vorgänger in der Staatlichen Planungskommission, Song Ping und Yao Yilin, sind Mitglieder des Ständigen Ausschusses des Politbüros. Zou Jiahuas erste Auslandsreise als neuer Vorsitzender der Staatlichen Planungskommission führte ihn im Januar dieses Jahres nach Japan.

Die Zeit von 1926 bis 1948

Zou Jiahua wurde im Oktober 1926 als ältester Sohn von Zou Taofen und dessen zweiter Frau Shen Cuizhen in Shanghai geboren. Sein Großvater Zou Guozhen arbeitete als Beamter in verschiedenen Salzbüros in der Küstenprovinz Fujian und nach 1915 im Finanzministerium in Beijing. Zou Jiahua hat einen drei Jahre jüngeren Bruder, Zou Jingmeng (eigentlicher Vorname: Jialiu), und eine jüngere Schwester namens Zou Jiali. Auch Zou Jiahua hat eigentlich einen anderen Vornamen, der ebenfalls Jiahua lautet, aber mit anderen Zeichen geschrieben wird.³ Die Heimat seiner Familie ist Zoujiacun (Dorf der Familie Zou) in Shatang im Kreis Yujiang in der Provinz Jiangxi.⁴ Der Patriot Zou Taofen war einer der Führer der 1936 gegründeten "Allchinesischen Föderation der Gesellschaften für die nationale Errettung". Er hatte einen ausgezeichneten Namen als Journalist und gab die *Wochenzeitschrift Leben* (Shenghuo Zhoukan) heraus, die mit ca. 150.000 Exemplaren 1932 eine Rekordauflage unter den chinesischen Zeitschriften erreichte. Ende 1933 wurde ihre Publikation von der Guomindang verboten. In seiner Jugend folgte Zou Jiahua seinem Vater u.a. nach Shanghai, Chongqing und Xianggang. Als Wuhan im Oktober 1938 von den Japanern besetzt wurde, siedelte die ganze Familie nach Chongqing um. Im März 1941 ging Zou Taofen nach Xianggang und begann im Mai des Jahres mit der Wiederherausgabe der Zeitschrift *Leben der Massen* (Dazhong Shenghuo), die er 1935 gestartet hatte, aber im folgenden Jahr von der Guomindang wieder geächtet worden war. Zou Taofen starb am 24. Juli 1944 im Alter von 49 Jahren in Shanghai an Krebs. In sei-

nem Testament wünschte er, daß Zou Jiahua Maschinenbau, Zou Jialiu Medizin und Zou Jiali Literatur studierten.⁵ Posthum wurde Zou Taofens Bitte um Mitgliedschaft in der KPCh erfüllt.⁶ Zou Jiahuas jüngerer Bruder ging 1944 nach Yan'an. Wahrscheinlich wurde er von Zhou Enlai dorthin mitgenommen, nachdem Zou Taofen schwer erkrankt war.⁷

Zou Jiahua kam 1944 in das Antijapanische Stützpunktgebiet Huainan und trat in die Neue Vierte Armee ein, 1945 wurde er Mitglied der KPCh.

Nach eigenen Angaben hat Zou Jiahua zunächst [1945] an der Aufbau-Hochschule im Fachbereich Finanzen und Ökonomie studiert. Es handelt sich hierbei um die Zentralchinesische Aufbau-Hochschule (Huazhong Jianshe Daxue) der Neuen Vierten Armee. Später war er im Bauamt (jiansheting) der Provinzregierung von Shandong im Straßen- und Brückenbau tätig. Die Arbeiten im Bauingenieurwesen, so Zou Jiahua, ließen ihn seinem schon früh gefaßten Wunsch, im Bereich Maschinenbau zu arbeiten, bereits näher rücken.⁸ Nach dem offiziellen *Who's who in China* gehörte Zou Jiahua dagegen von 1943 bis 1946 als Sachbearbeiter (ganshi) dem Industrie- und Handelsbüro (shiyeting) der Shandong Provinzregierung an.⁹ Von 1946 bis 1948 arbeitete er im Befreiten Gebiet Nordost-China und fungierte als Sekretär des Parteikomitees des Gebiets Hadong (Hadong diwei shuji), stellvertretender Sekretär und Sekretär des Parteikomitees des Bezirks Chang'an des Kreises Bin (Binxian Chang'an quwei shuji) in der Provinz Songjiang.¹⁰

Studium in Moskau (1948-1955)

Nachdem Zou Jiahua sich an der Industrie-Hochschule (gongye daxue) in Harbin im Russischen fortgebildet hatte,¹¹ schickte ihn die KPCh 1948 in einer Gruppe von 21 Studenten zum Studium in die Sowjetunion. Unter ihnen befand sich auch der jetzige Ministerpräsident Li Peng. Von den 21 Studenten leben heute noch 20 und bekleiden wichtige Posten in der Regierung.¹² Der politische Zusammenschluß und Einfluß dieser ehemaligen Auslandsstudenten ist nicht gering zu schätzen. Von den jungen Chinesen, die in der Sowjetunion bzw. im Ost-

block studiert haben (bis zur Kulturrevolution waren es in der UdSSR über 14.000), sind viele in höhere Positionen aufgestiegen. Von Mitgliedern dieser "Fraktion der chinesischen Auslandsstudenten in der Sowjetunion" (liusu-pai) soll Ministerpräsident Li Peng Unterstützung erhalten. Zu der Fraktion gehören z.B.:

- He Zhukang, Gouverneur der Provinz Jilin,
- Li Tieying, Mitglied des Politbüros und Vorsitzender der Staatlichen Kommission für Erziehungswesen,
- Liu Hongru, Vizepräsident der Chinesischen Volksbank,
- Ruan Chongwu, stellvertretender Vorsitzender der Staatlichen Wissenschaftskommission,
- Song Jian, Vorsitzender der Staatlichen Wissenschaftskommission,
- Wang Rongzhen, stellvertretender Vorsitzender des Autonomen Gebiets Guangxi,
- Ye Xuanping, Gouverneur der Provinz Guangdong, Sohn des verstorbenen Marschalls Ye Jianying und Zou Jiahuas Schwager,
- Zheng Guangdi, stellvertretende Verkehrsministerin.

Zou Jiahua studierte in Moskau im Fachbereich Maschinenbau der Bauman-Industriefachhochschule (Baoman gaodeng gongye xueyuan). Er erzählt über die damalige Zeit: "Als wir 21 Leute zum Studium in die Sowjetunion geschickt wurden, war die Liao-Shen-Operation¹³ noch nicht angelaufen. 1948 unterhielt die Sowjetunion mit der Guomindang noch diplomatische Beziehungen, in Moskau gab es noch eine Botschaft. Zwar war innerhalb der KPCh vereinbart, Kinder zum Studium dorthin zu schicken, aber damals hatte ja die Sowjetunion außenpolitisch noch Beziehungen zur Guomindang, und wir wurden der Obhut des Internationalen Roten Kreuzes in Moskau unterstellt, das uns in ein Gebiet außerhalb Moskaus schickte. Ich begann zunächst mit einem einjährigen Russischstudium. 1949 wurde das neue China errichtet, wir begannen am 1. September 1949 mit dem Studium. Nachdem das neue China am 1. Oktober errichtet war und sich die Gesamtlage stabilisiert hatte, kehrten wir nach Moskau zurück, und ich studierte an der Moskauer Bauman-Industriefachhochschule Maschinenbau, bis ich Anfang 1955 meinen Abschluß machte und zurückkehrte."¹⁴

Zou Jiahuas Karriere nach 1955

Nach seiner Rückkehr aus der Sowjetunion arbeitete Zou Jiahua von 1955 bis 1964 in der Shenyanger Werkzeugmaschinenfabrik Nr.2 in der Provinz Liaoning. Hier stieg er vom Ingenieur über den Chefingenieur schließlich zum Fabrikdirektor auf. 1964 wurde er nach Beijing versetzt und zum Direktor des Beijinger Forschungsinstituts für Werkzeugmaschinen des 1. Maschinenbauindustrie-Ministeriums befördert. In der Kulturrevolution wurde Zou Jiahua zur Arbeit aufs Land geschickt. Zhang Chunqiao, Yao Wenyuan und Wang Hongwen von der "Viererbande" haben damals die Gedenkstätte für seinen Vater Zou Taofen bei dessen früherer Wohnung in Shanghai (Wanyifang Nr.53 in der Chongqing Nanlu), die auf Genehmigung von Zhou Enlai hin 1956 errichtet worden war, zu einem besonderen Objekt der Kritik erklärt - dies ließ Zou Jiahua selbst bekannt werden.¹⁵ Die Stätte wurde für längere Zeit geschlossen. Über Zou Taofen legten die "Ultralinken" eine Sonderakte an; sie kritisierten ihn als "Vertreter der schwarzen Linie in den Verlegerkreisen der 30er Jahre" und diffamierten die von ihm damals geleiteten Shenghuo(Leben)-Buchläden als "Schwarzläden der 30er Jahre".¹⁶ Da der längst verstorbene Vater unter Beschuß geriet, liegt die Vermutung nahe, daß auch die Mutter und die drei Geschwister in der Kulturrevolution zu leiden hatten. 1971 kam Zou Jiahua auf eine Kadernschule im Kreis Luoshan in der Provinz He'nan. In der Kadernschule des ZK des Kommunistischen Jugendverbands im Kreis Xi dieser Provinz befaßte er sich ein Jahr lang mit dem Reisanbau.¹⁷

1972 kehrte Zou Jiahua nach Beijing zurück und trat das Amt eines stellvertretenden Vorsitzenden des Revolutionskomitees des Forschungsinstituts für Maschinen des 1. Maschinenbauindustrie-Ministeriums an. Ende 1973 wurde er in das Büro des Staatsrats für die Rüstungsindustrie versetzt. Im Mai 1974 übernahm er dort den Posten des stellvertretenden Direktors und war die rechte Hand des Direktors Hong Xuezhi. Ab Januar 1976 arbeitete er unter Zhang Aiping als stellvertretender Leiter der Kommission für Rüstungsforschung und -technik. Im August 1977 wurde Zou Jiahua erstmals zum Kandidaten des XI. ZK der KPCh

gewählt. Im Juni 1978 besuchte er als Mitglied einer von Zhang Aiping geführten militärischen Goodwill-Delegation Schweden und Italien.¹⁸ Im August 1982 faßte die 24. Sitzung des Ständigen Ausschusses des V. NVK im Rahmen der Strukturreform des Staatsrats den Beschluß, das Büro des Staatsrats für die Rüstungsindustrie, die Kommission für Rüstungsforschung und -technik der Volksbefreiungsarmee und die Kommission für wissenschaftlich-technische Ausrüstung der ZK-Militärkommission zur Kommission für Rüstungsforschung und -technik und für Rüstungsindustrie zusammenzulegen.¹⁹ Ihr stellvertretender Leiter wurde Zou Jiahua (Leiter war Chen Bin). Im September 1982 erfolgte auf dem XII. Parteitag seine Bestätigung als Kandidat des ZK der KPCh. Am 18. Juni 1985 wurde Zou Jiahua zum Minister für Rüstungsindustrie ernannt.²⁰ Die Nationale Delegiertenversammlung wählte ihn im September 1985 in das XII. ZK der KPCh. Am 2. Dezember 1986 faßte der Staatsrat auf der 18. Sitzung des Ständigen Ausschusses des VI. NVK den Beschluß, die beiden Ministerien für Maschinenbauindustrie und für Rüstungsindustrie abzuschaffen und statt dessen die Kommission für Maschinenbauindustrie zu errichten. Die Leitung dieser neuen Kommission wurde Zou Jiahua übertragen.²¹ Auf dem XIII. Parteitag der KPCh im Januar 1987 erfolgte Zou Jiahuas Wiederwahl als Mitglied des ZK der KPCh. Als im April 1988 im Rahmen der Strukturreform die Kommission für Maschinenbauindustrie mit dem Ministerium für Elektronikindustrie zum Ministerium für Maschinenbau- und Elektronikindustrie zusammengelegt wurde, übernahm Zou Jiahua das Ministeramt. Damals sahen westliche Diplomaten in ihm den "kommenden Stern von Zhongnanhai" und rechneten sogar damit, daß er zum stellvertretenden Ministerpräsidenten aufsteigen würde.²² Die Monatszeitschrift *Guangjiao Jing* preist ihn als "Chinas zukünftigen Giganten der politischen Bühne".²³

Zou Jiahuas Posten seit 1955 im Überblick:

- Kandidat des XI. ZK der KPCh (ab August 1977 - September 1982),
- Kandidat des XII. ZK der KPCh (September 1982 - September 1985),

- Mitglied des XII. ZK der KPCh (September 1985 - Januar 1987),
- Mitglied des XIII. ZK der KPCh (seit Januar 1987),
- Ingenieur, stellvertretender Chefingenieur, Chefingenieur und Fabrikdirektor in der Shenyanger Werkzeugmaschinenfabrik Nr.2 (Provinz Liaoning) (zwischen 1955 und 1964),
- Direktor des Beijinger Forschungsinstituts für Werkzeugmaschinen des 1. Maschinenbauindustrie-Ministeriums (diyí jìxié gōngyèbù jìchuāng yánjiúsuo) (1964-1966),
- Sekretär des dortigen Parteikomitees,
- stellvertretender Vorsitzender des Revolutionskomitees des Beijinger Forschungsinstituts für Maschinen des 1. Maschinenbauindustrie-Ministeriums (guowuyuan yìjùbù jìxié yánjiúyuán) (1972-1973),
- Sekretär des dortigen Parteikomitees,
- Mitarbeiter des Büros des Staatsrats für die Rüstungsindustrie (guowuyuan guofang gōngyè bàngōngshì) (Ende 1973 - Mai 1974),
- stellvertretender Direktor dieses Büros (Mai 1974 - Januar 1976),
- stellvertretender Sekretär der dortigen Führungsgruppe der KPCh,
- stellvertretender Leiter der Kommission für Rüstungsforschung und -technik (guofang kèxué jìshù wèiyuánhùi) (Januar 1976 - August 1982),
- stellvertretender Sekretär des dortigen Parteikomitees,
- stellvertretender Leiter der Kommission für Rüstungsforschung und -technik und für Rüstungsindustrie (guofang kèxué jìshù gōngyè wèiyuánhùi) (August 1982 - Juni 1985),
- Minister für Rüstungsindustrie (bìngqì gōngyèbù) (18. Juni 1985 - Dezember 1986),
- Sekretär der dortigen Führungsgruppe der KPCh,
- Leiter der Staatlichen Kommission für Maschinenbauindustrie (guojia jìxié gōngyè wèiyuánhùi) (2. Dezember 1986 - April 1988),
- Sekretär der dortigen Führungsgruppe der KPCh,
- Minister für Maschinenbau- und Elektronikindustrie (jìxié diǎnzi gōngyèbù) (April 1988 - Dezember 1989),
- Leiter der Führungsgruppe für Produktion beim Staatsrat (guowuyuan shèngchǎn língdǎo xiǎozǔ, diese Gruppe wurde wahrscheinlich im Februar oder März 1989 errichtet)²⁴,

- Vorsitzender der Staatlichen Planungskommission (guojia jìhuà wèiyuánhùi) (seit 26. Dezember 1989),
- geschäftsführendes Vorstandsmitglied des 1. Rats der Chinesischen Gesellschaft für Systemtechnik (Zhongguo xitong gōngchéng xuèhuì diyìjìe chángwù lishi) und Berater ihres 2. Rats (1980),
- Vizepräsident der Chinesischen Gesellschaft für Anlagenbau-Ingenieurwesen (Zhongguo shèbèi guānlǐ xièhuì fù huìzhāng) (1982),
- stellvertretender Vorsitzender des 2. Rats der Chinesischen Gesellschaft für Qualitätskontrolle (Zhongguo zhiliang guānlǐ xièhuì dì'èrjìe fù lishìzhāng) (1983).²⁵

Zou Jiahua privat

Zou Jiahua ist mit Ye Chumei, der Tochter des verstorbenen Marschalls Ye Jianying, verheiratet. Er beherrscht die russische Sprache und versteht Englisch. Zou Jiahua, der als bescheidener und umgänglicher Mensch geschildert wird, lebt in Nanshaogou im Beijinger Stadtteil Sanlihe. Sein Nachbar ist der berühmte Literat Qian Zhongshu.²⁶ Zou Jiahuas Bruder Zou Jingmeng (Jg.1929) ist Kandidat des XIII. ZK und Direktor des Zentralen Amtes für Meteorologie. Die Mutter Shen Cuizhen war stellvertretende Vorsitzende des VI. Komitees des Shanghaier Frauenverbands, Generalsekretärin der Chinesischen Wohlfahrtsgesellschaft (von Song Qingling ins Leben gerufen) und Mitglied des VI. Nationalkomitees der Politischen Konsultativkonferenz.

Anmerkungen

- 1) S. Chen Wenhong: "In der wirtschaftlichen Führungsschicht Chinas wird es in Kürze Veränderungen geben - Wird Zou Jiahua sein außerordentliches Talent zeigen?", in: *Guangjiao Jing*, November 1989, S.24.
- 2) Qu Mindong: "Zou Jiahua: Chinas zukünftiger Gigant der politischen Bühne - den neuen Vorsitzenden der Staatlichen Planungskommission, Zou Jiahua, im Gedächtnis behalten", in: *Guangjiao Jing*, Januar 1990, S.17.
- 3) Zu den Namen s. Li Jiuyi: "Die Kommission für Maschinenbauindustrie und Zou Jiahua", in: *Zhongguo Dalu Yanjiu* (Studien über das chinesische Festland), Taipei, Bd.29, Nr.6, Dezember 1986, S.66.

- 4) "Zou Jiahua ist der 'kommende Stern' von Zhongnanhai", in: Li Guoqiang (u.a.): *Zhongguo dangdai mingrenlu* (Verzeichnis chinesischer Persönlichkeiten der Gegenwart), Bd.9, Xianggang 1989, S.5.
- 5) Zu seinem Testament siehe Yang Enxin: "Der kommende Stern - Zou Jiahua", in: *Tansuo* (The Quest), New York, Nr.72, Dezember 1989, S.69, und "Zou Jiahua ist der 'kommende Stern' von Zhongnanhai", a.a.O., S.4.
- 6) Zu Tsou Taofen s. Howard L. Boorman, Richard C. Howard (Hrsg.): *Biographical Dictionary of Republican China*, Bd.3, New York (u.a.) 1970, S.319-321. Seine Werke erschienen 1959 in Xianggang als *Taofen wenji* (Gesammelte Werke Taofens) in drei Bänden.
- 7) Li Jiuyi, a.a.O. Danach hat Zhou Enlai auch Zou Jiahua mit nach Yan'an genommen. Diese Darstellung widerspricht Zou Jiahuas eigenen Angaben in "Zou Jiahua ist der 'kommende Stern' von Zhongnanhai", a.a.O., S.9.
- 8) "Zou Jiahua ist der 'kommende Stern' von Zhongnanhai", a.a.O.
- 9) S. Zou Jiahuas Biographie in: *Who's who in China, Current Leaders/Zhongguo Renming Da Cidian*, Beijing 1989, S.1032.
- 10) Qu Mindong, a.a.O., S.15. Die Provinz Songjiang wurde 1945 nach dem Sieg im antijapanischen Widerstandskrieg im Südwesten der heutigen Provinz Heilongjiang errichtet. 1954 wurde sie an Heilongjiang angeschlossen.
- 11) Yang Enxin, a.a.O., S.70.
- 12) Ebenda.
- 13) Kampf um die Stadt Shenyang und andere Orte in der Provinz Liaoning, durch den die Volksbefreiungsarmee im Herbst 1948 Nordost-China unter ihre Kontrolle bringen konnte.
- 14) "Zou Jiahua ist der 'kommende Stern' von Zhongnanhai", a.a.O., S.6 f.
- 15) Qu Mindong, a.a.O., S.16 f.
- 16) Li Jiuyi, a.a.O.
- 17) "Zou Jiahua ist der 'kommende Stern' von Zhongnanhai", a.a.O., S.7. Siehe auch Yang Enxin, a.a.O., S.69.
- 18) Wolfgang Bartke: *Who's who in the People's Republic of China*, 2nd edition, München (u.a.) 1987, S.718.
- 19) S. *China aktuell*, August 1982, Ü3.
- 20) S. Li Jiuyi, a.a.O.
- 21) *Xinhua News Agency News Bulletin*, Xianggang, 3.12.1986. Im Sommer 1987 äußerte sich Zou Jiahua gegenüber der Zeitschrift *Liaowang* (Outlook) zu Fragen der Rüstungsindustrie. S. Chen Zhiqiang: "Den neuen Weg der Verbindung von Militärischem und Zivilem beschreiten - Besuch bei dem Leiter der Kommission für Maschinenbauindustrie, Zou Jiahua", in: *Liaowang*, Beijing, Nr.33, 1987, S.11 f.
- 22) S. "Zou Jiahua, He Guangyuan", in: *Zhongguo Wenti Ziliao Zhoukan* (Wochenzeitschrift mit Materialien zu Fragen des chinesischen Kommunismus), Taipei, Nr.398, 1.1.1990, S.45.
- 23) S. Qu Mindong, a.a.O., S.14 ff.
- 24) S. Chen Wenhong, a.a.O.
- 25) Die drei Posten nach *Who's who in China, Current Leaders*, a.a.O.
- 26) "Zou Jiahua ist der 'kommende Stern' von Zhongnanhai", a.a.O., S.9, und Yang Enxin, a.a.O., S.70.